

# Beschlussvorlage



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1384/2015
Amt/Aktenzeichen 20/ 43 11 19	Datum 07.09.2015	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 15.09.2015

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	22.09.2015	N
Stadtrat	Entscheidung	30.09.2015	Ö

## Betreff:

Wirtschaftliche Beteiligungen; Stadtwerke Mainz AG  
hier: Jahresabschluss zum 31.12.2014

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, September 2015

Günter Beck  
Bürgermeister

Mainz, September 2015

Michael Ebling  
Oberbürgermeister

## Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen empfiehlt, der Stadtrat beschließt über:

1. die Feststellung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Mainz AG (SWM) mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 23,615 Mio. EUR, einem Gewinnvortrag aus dem Wirtschaftsjahr 2013 i.H.v. 7,50 Mio. EUR, der Einstellung von 1,18 Mio. EUR in die gesetzliche Rücklage, der Einstellung von 11,808 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen, unter Berücksichtigung einer Ausschüttung i.H.v. 7,50 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2013 und einem sich daraus ergebenden Bilanzgewinn i.H.v. 10,627 Mio. EUR;
2. die Verwendung des Bilanzgewinns i.H.v. 10,627 Mio. EUR für eine Bruttodividende i.H.v. 7,50 Mio. EUR an die Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (ZBM) i.H.v. 7,115 Mio. EUR und die Stadt Mainz 0,385 Mio. EUR;
3. die Entlastung des Vorstands der SWM AG für das Geschäftsjahr 2014;
4. die Entlastung des Aufsichtsrats der SWM AG für das Geschäftsjahr 2014;
5. den Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG für die Prüfung des Jahresabschlusses der SWM für das Geschäftsjahr 2014.

## 1. Sacherhalt

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Gesellschaft hat ein positives Jahresergebnis i.H.v. 23,53 Mio. EUR (VJ: 10,33 Mio. EUR) erwirtschaftet. Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Betriebsergebnis i.H.v. 2,5 Mio. EUR (VJ: 9,1 Mio. EUR) und ein Finanzergebnis i.H.v. 23,1 Mio. EUR (VJ: 2,8 Mio. EUR) aus.

Das im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Betriebsergebnis ist wesentlich durch den Wegfall des Stromhandels bestimmt, der korrespondierend zu einem Rückgang der Umsatzerlöse und des Materialaufwands geführt hat. Die Umsatztätigkeit der Gesellschaft als Holding beschränkt sich gegenwärtig im wesentlichen auf die Erlöse aus der Wassergewinnung und die Vermietungsleistungen im Konzern bzw. an Dritte (Heiligkreuzareal). Der Vorstand teilt im Lagebericht mit, dass der Wasserliefervertrag mit der Hessenwasser GmbH & KG, Groß-Gerau, für das Versorgungsgebiet Wiesbaden ab 2016 in Kraft treten soll und im Bereich der Wasserversorgung weiter nach Kooperationsmöglichkeiten gesucht werde.

Das im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Finanzergebnis ist durch die höhere Ausschüttung der KMW i.H.v. 20 Mio. EUR (VJ: 10 Mio. EUR) und die Ergebnisabführung der HKW i.H.v. 7,2 Mio. EUR wesentlich beeinflusst. Da die Ausschüttungen der KMW zeitlich begrenzt sind, ist zur nachhaltigen Ergebnisstabilisierung der SWM AG eine Kompensation durch die Ergebnisbeiträge anderer Gesellschaften und eine Verbesserung des Betriebsergebnisses notwendig.

Der Gewinnvortrag des Vorjahres i.H.v. 7,50 Mio. EUR wurde in 2014 vollständig an die beiden Aktionärinnen ausgeschüttet. Aus dem Bilanzgewinn 2014 i.H.v. 10,63 Mio. EUR werden 7,50 Mio. EUR für Ausschüttungen an die beiden Aktionärinnen (davon 7,11 Mio. EUR an die ZBM und 0,39 Mio. EUR an die Stadt Mainz), 0,02 Mio. EUR für die Einstellung in die gesetzliche Rücklage und 0,004 Mio. EUR für die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen verwendet. Der Restbetrag von 3,10 Mio. EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die **Bilanzsumme** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 13 Mio. EUR auf 667 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich infolge des Bilanzgewinns und der Einstellungen in die Gewinnrücklagen auf 34,1 % (VJ: 32,2). Das Eigenkapital beträgt 227 Mio. EUR (VJ: 211 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen hat um 49 Mio. EUR zugenommen; davon entfallen 28 Mio. EUR auf das Finanz- und 21 Mio. EUR auf das Sachanlagevermögen. Die Zunahme im Finanzanlagevermögen betrifft die Kapitalerhöhungen bei verbundenen Unternehmen i.H.v. 32,7 Mio. EUR und den Erwerb der von der Schott Solar GmbH gehaltenen Anteile an der Mainz Solar GmbH i.H.v. 5,7 Mio. EUR. Die Zugänge beim Sachanlagevermögen betreffen i.H.v. 9,9 Mio. EUR Umbuchungen von Grundstücken des Heiligkreuz-Areals aus dem Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen (576 Mio. EUR) kann fast vollständig durch das Eigenkapital (227 Mio. EUR) und das mittel-/ langfristige Fremdkapital (293 Mio. EUR) finanziert werden.

Das Umlaufvermögen hat sich um 37 Mio. EUR verringert. Die wesentlichen Rückgänge betreffen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (- 16 Mio. EUR), die Forderungen gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen (- 13 Mio. EUR) und die Vorräte (- 10 Mio. EUR, s.o.).

Das mittel-/ langfristige Fremdkapital hat sich im Wesentlichen infolge der Tilgung langfristiger Kredite um 14 Mio. EUR verringert. Demgegenüber hat sich das kurzfristige Fremdkapital um 10 Mio. EUR erhöht. Die Erhöhung ist wesentlich durch die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen (9 Mio. EUR) und die Sonstigen Rückstellungen (5 Mio. EUR) bedingt. Für Betriebsprüfungsrisiken wurden Rückstellungen i.H.v. 5,5 Mio. EUR gebildet. Zusätzlich bestehen Steuerrückstellungen i.H.v. 3,8 Mio. EUR.

Im Hinblick auf die **Finanzlage** konnte der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit i.H.v. 81,0 Mio. EUR (VJ: 64,0 Mio. EUR) den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit i.H.v. - 55,4 Mio. EUR (VJ: - 13,0 Mio. EUR) und der Finanzierungstätigkeit i.H.v. - 24,8 Mio. EUR (VJ: -

32,1 Mio. EUR) vollständig decken. Insgesamt hat sich der negative Finanzmittelbestand (Flüssige Mittel und Cash-Poolingbestand) um 0,7 Mio. EUR erhöht.

Der Bestand an liquiden Mitteln weist zum Stichtag 43 Mio. EUR (V): 38,3 Mio. EUR) aus. Der Wirtschaftsprüfer bezieht bei der Darstellung der Finanzlage in den Finanzmittelfonds zusätzlich die Finanzverbindlichkeiten aus konzerninternem Cash-Pooling i.H.v. - 63 Mio. EUR (V): - 59 Mio. EUR) ein. Die Liquidität der SWM AG war während des Geschäftsjahres jederzeit gegeben.

Aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 lassen sich folgende risikobehaftete Bereiche identifizieren:

#### 1. Umsatzentwicklung Strom und Gas

Die Höhe der Entgelte für die Vermarktung des Strom- und Gasnetzes unterliegen der gesetzlichen Anreizregulierung der Bundesnetzagentur. Die Erlösobergrenzen führen zu dauerhaften Erlöseinbußen. Eine nachhaltige Verbesserung der regulatorischen Rahmenbedingungen zu Gunsten der Netzbetreiber ist nach Darstellung des Vorstandes nicht absehbar. Insbesondere habe der Gesetzgeber die Problematik der Zeitverzögerungen zwischen Investitionen und Kapitalrückfluss nicht abgeschafft. Gegen die Festlegung der Erlösobergrenzen für die zweite Regulierungsperiode des Gasnetzbetriebs hat die SWM Netze beim OLG Düsseldorf Beschwerde eingelegt.

#### 2. Immobilienprojekte

Die Projekte ‚Zollhafen‘ und ‚Heiligkreuzareal‘ sollen vor Finanzierungskosten mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen. Der Vorstand sieht innerhalb der Projekte noch Verbesserungspotenzial, welches mit der Stadt Mainz realisiert werden könne.

#### 3. Stromerzeugung (KMW)

Einen Wertminderungsbedarf der Beteiligung an der KMW sieht der Vorstand aufgrund der Ertragslage und der Neuausrichtung der KMW aktuell nicht. Die Zielvereinbarung mit dem Vorstand der SWM sieht eine Verbesserung des Finanzergebnisses der SWM durch Ausschüttungen der KMW für die Geschäftsjahre bis 2018 vor.

#### 4. ÖPNV

Der Wirtschaftsplan der MVG weist für das Jahr 2015 ein Ergebnis i.H.v. – 15,7 Mio. EUR aus, welches aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages das Finanzergebnis der SWM belasten wird. Die Mittelfristplanung der MVG weist auch für die Folgejahre weiterhin Verluste aus, die den Zielwert für das Jahresergebnis der MVG i.H.v. – 15 Mio. EUR erreichen sollen.

#### 5. Projektrisiken

Der Vorstand weist darauf hin, dass mit der Modernisierung der Energieversorgung hohe Investitionsvolumina und eine Vielzahl hochkomplexer Projekte verbunden ist. Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, Verzögerungen in der Umsetzung oder notwendige Anpassungen während der oft mehrjährigen Laufzeiten können zu Risiken führen, die durch die vernetzten Produktionsstrukturen auch geschäftsfeldübergreifende Auswirkungen haben können. Die Gesellschaft trägt den Projektrisiken durch eine intensive Risikoüberwachung Rechnung.

## 2. Lösung

Dem Beschlussvorschlag wird gefolgt.

Bei der Abstimmung zum Beschlussvorschlag Nr. 4 (Entlastung des Aufsichtsrates) ist zu beachten, dass solche Ratsmitglieder von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen sind, die die Stadt Mainz im Geschäftsjahr 2014 im Aufsichtsrat der SWM vertreten haben. Die Entscheidung bringt dem jeweils betroffenen Ratsmitglied selbst einen unmittelbaren Vor- oder Nachteil im Sinne des § 22 Abs. 2 Nr. 1 GemO Rheinland-Pfalz. Namentlich betrifft dies die folgenden Stadtratsmitglieder: Hannsgeorg Schönig; Norbert Solbach, Ursula Groden-Kranich, Sabine Flegel, Dr. Eckart Lensch, Martin Kinzelbach, Ansgar Helm-Becker, Katharina Binz, Sylvia Köbeler-Gross, Walter Koppius, Harald Strutz, Prof. Dr. Jürgen von Stuhr, Jasper Proske.

### 3. Alternative

keine

### 4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

ohne Anwendung

### Anmerkung

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 der SWM liegt in den Fraktionsgeschäftsstellen zur Einsichtnahme aus.

### Anlagen

Bilanz zum 31.12.2014  
Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

### **Finanzielle Auswirkung**

Durch die Zustimmung zum Gewinnverwendungsvorschlag fließt dem Haushalt der Stadt Mainz eine Bruttodividende i.H.v. 0,384 Mio. EUR zu. Der Zufluss beträgt nach Abzug der Kapitalertragssteuer und des Solidaritätszuschlags i.H.v. insgesamt 0,061 Mio. EUR netto 0,323 Mio. EUR.